



reussdelta

Der Natur auf der Spur

UNTERWEGS IM
REUSSDELTA



ÜBERSICHT

- | | | | | | |
|----|---|----|-----------------------------|----|------------------------------------|
| 4 | Willkommen
im Reussdelta | 16 | Sechs Inseln
im Urnersee | 30 | Arnold &
«Kompanyy» AG |
| 6 | Verhaltensregeln | 18 | Unsere
Tierwelt | 32 | Das Management
einer Landschaft |
| 10 | Geschichte einer
Flusskorrektur | 22 | Unsere
Pflanzenwelt | 34 | Das Reussdelta
in Zahlen |
| 12 | Eine Landschaft
entwickelt sich | 24 | Naturpfad
Schanz | 36 | Schlusswort |
| 14 | Seeschüttungen
schaffen Flachwasserzonen | 26 | Sport, Spiel
und Spass | 38 | Impressum
und Karte |

WILLKOMMEN IM REUSSDELTA

Geniessen Sie, liebe Besucherin, lieber Besucher, die Kultur- und Naturlandschaft im Urner Reussdelta, einem Natur- und Landschaftsschutzgebiet von nationaler Bedeutung.

Diesen schönen und ökologisch wertvollen Raum können wir erhalten, wenn alle Besucher und Besucherinnen aufeinander Rücksicht nehmen. Halten Sie sich an einige Regeln, wie sie das Gesetz und das Schutzreglement von uns verlangen. Bleiben Sie auf den bezeichneten Wegen. Beachten Sie, dass das Betreten und Befahren speziell geschützter Gebiete wie Moore und Riedwiesen, Gebüsch- und Waldflächen, Wasserläufe und Gräben, Sandbänke und Inseln nicht erlaubt ist. Sie bilden Lebens- und Rückzugsräume für seltene oder bedrohte Pflanzen und Tierarten, insbesondere für Vögel, Kleinsäuger und Amphibien. Störungen können besonders für Brutvögel verheerend sein.

Beachten Sie die Orientierungstafeln! Nutzen Sie die Gelegenheit zur Naturbeobachtung mit dem Fernglas.

Führen Sie Ihren Hund an der Leine, wo dies vorgeschrieben ist, auch wenn er gut erzogen ist. Freilaufende Hunde stören und vertreiben andere Tiere, insbesondere Vögel, die am Wasser und im Ried brüten oder sich hier als Wintergäste aufhalten.

Denken Sie daran, dass auch **Jogger und Velofahrer** die Wege benutzen. Diese schätzen es keineswegs, angebellt, verfolgt oder gar angefallen zu werden.

Benutzen Sie die offiziellen **Feuerstellen** und das bereitgestellte Brennholz, aber verlassen Sie den Picknickplatz aufgeräumt und sauber.



Wer mit dem **Velo oder mit dem Pferd** unterwegs ist, nimmt besondere **Rücksicht**. Oft sind die Wege schmal.

Die zum Baden ausgeschiedenen Strände sind kostenlos zugänglich. **Niemand wacht über Ihre Sicherheit!** Beaufsichtigen Sie vor allem Kinder mit der nötigen Sorgfalt.

Im ganzen Delta gilt ein **Drohnenflugverbot** - bitte halte dich daran!

Aufseherinnen und Aufseher, erfahrene Kenner des Gebietes, geben gerne Auskunft und weisen auf aktuelle Besonderheiten hin.

MEHR INFORMATIONEN UNTER
REUSSDELTA.CH



VERHALTENSREGELN



Rücksicht nehmen auf die Natur



Hunde an der Leine führen



Offizielle Feuerstellen benutzen



Respektvoll mit anderen
Besuchern umgehen



Vorsichtig sein
Die Badestrände sind nicht bewacht



Drohnenflugverbot im
ganzen Delta



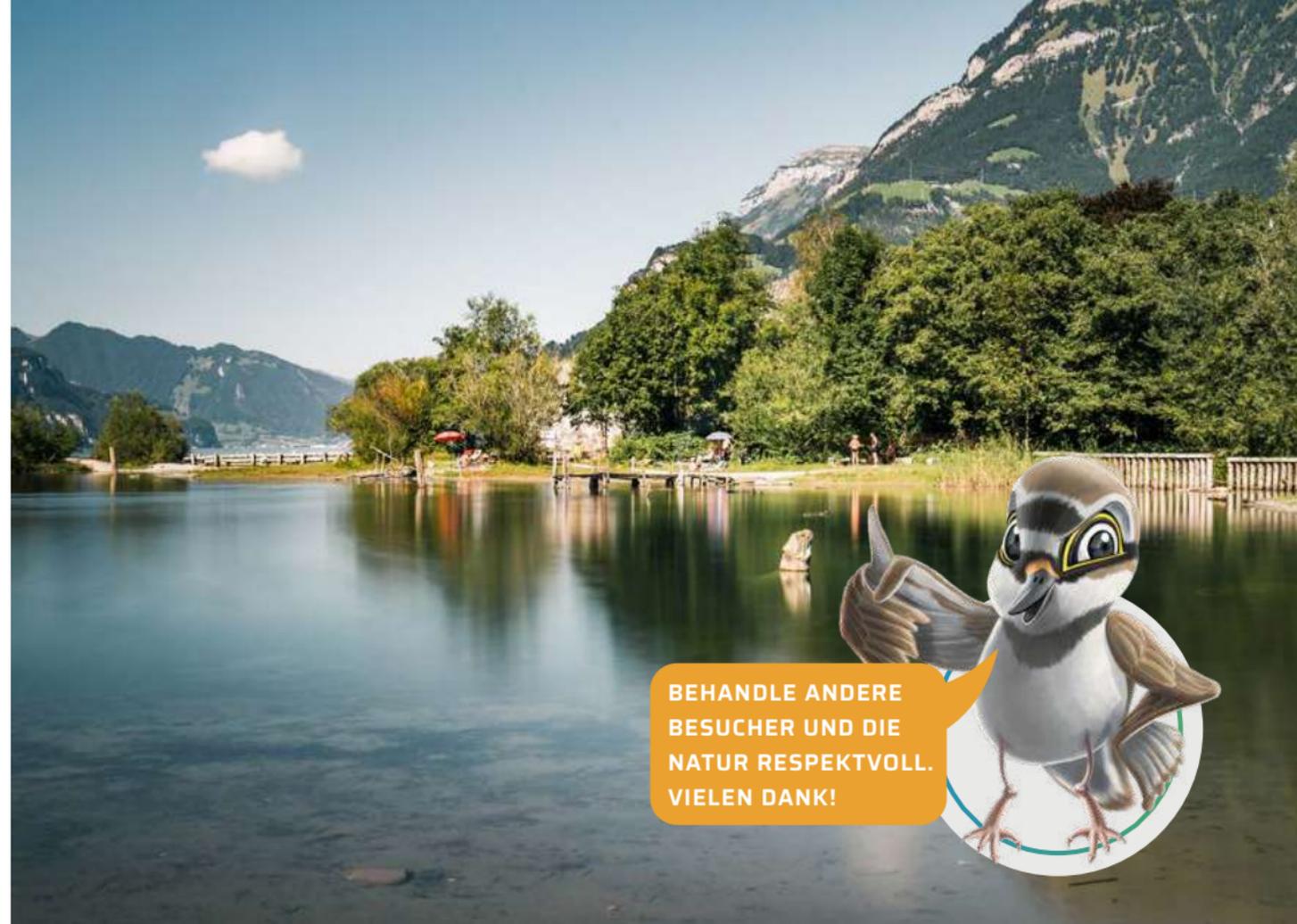
Keinen Abfall liegen lassen



Es dürfen keine Wasserfahrzeuge
geführt werden



Pflanzen pflücken verboten



**BEHANDLE ANDERE
BESUCHER UND DIE
NATUR RESPEKTVOLL.
VIELEN DANK!**







GESCHICHTE EINER FLUSSKORREKTUR

Die Reuss mit einem Einzugsgebiet von 832 km² verursachte seit je her grosse Überschwemmungen zwischen Amsteg und dem Urnersee. Verwüstete Felder und Gebäude hinterliessen grosse Not. Die Ereignisse ab dem Jahre 1828 veranlassten die Schweizerische Gemeinnützige Gesellschaft zu einer Spendensammlung für eine umfassende Korrektur der Reuss.

Der Urner Landrat und die damaligen Bezirks-gemeinden reagierten mit der Projektierung eines Kanals von der Seedorferbrücke bis zum See.

1850 – 1852 erfolgt der Bau. Die Dämme aus zugeführten Steinen ruhten auf Holzrosten. Die Sohlenbreite, auf 25 Meter angelegt, wurde noch während des Baus um rund einen Meter verengt, um den Abfluss zu beschleunigen. 1854 – 1863 setzte man die Verbauungen bis zur Attinghauserbrücke fort.

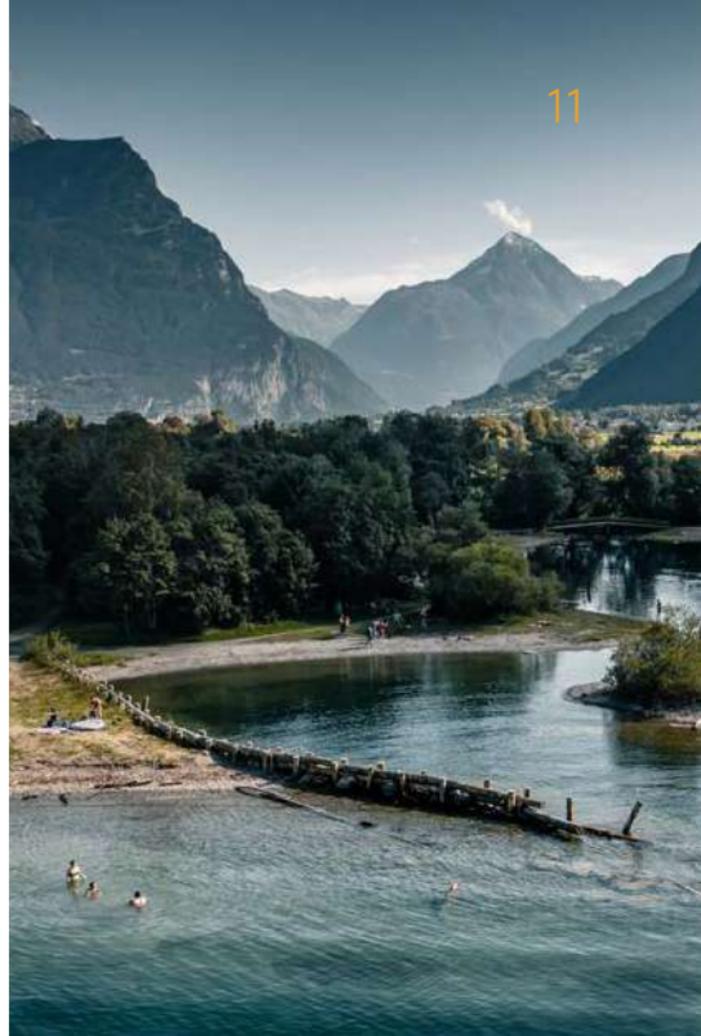
Nach einem Hochwasser von 1868 erweiterte man das Querprofil im unteren Teil auf 30 – 40 Meter.

Berechnungen um die Mitte des 19. Jahrhunderts ergaben eine jährliche Geschiebezufuhr von rund 150'000 m³. In den folgenden Jahren erhöhte sich die Sohle der Reuss durch Ablagerungen im Gerinne vor der Mündung. Neue Hochwasserschäden stellten sich ein. Zwischen 1900 und 1912 wurde erneut an den Dämmen gearbeitet. Eine sorgfältige, lokal differenzierte Profileinschnürung führte endlich zum angestrebten Gleichgewichtszustand der Reusssohle.

Die Verlängerung des Kanals um 300 Meter in den See hinaus leitete nun das Geschiebe direkt ins Tiefenwasser und verhinderte Auflandungen an der Mündung. Bereits zwischen 1970 und 1979 erarbeiteten kantonale Amtsstellen und externe

Planungsbüros alle wesentlichen Grundlagen zum einzigartigen Gesamt-Renaturierungsprojekt Reussdelta. Der Einbau einer Blockschwelle erlaubte die Verkürzung des Mündungskanals um zirka 225 Meter. 1989 wurde der linke und 1991 der rechte Mündungsarm geöffnet. Seither ist die Dynamik des neu entstehenden Deltas in vollem Gang. Es bilden sich laufend neue Kies- und Sandbänke, Flachinseln und wechselnde Abflussgerinne.

**MIT DEM 1991 ABGESCHLOSSENEN
GESAMTPROJEKT ERHIELT DAS
DELTA EINE NEUE DYNAMIK.**



EINE LANDSCHAFT ENTWICKELT SICH

Seit der Kanalisierung der Reuss und dem Start des Kiesabbaus zu Beginn des letzten Jahrhunderts entwickelte sich die Flusslandschaft nicht mehr in natürlicher Dynamik. Die Uferlinien schoben sich gebietsweise und je nach Wasserstand 200-300 Meter landeinwärts. Rund 24 Hektaren Riedwiesen und Schilffelder fielen den menschlichen Eingriffen zum Opfer.

1979 lief die Konzession für die unterseeische Rohstoffgewinnung der Abbaugesellschaft ab. Bei der Neuvergabe verlangte der Kanton, dass ein Gesamtprojekt unter Einbezug aller inzwischen zusammengetragenen Erkenntnisse erarbeitet werde. Die nachhaltige Nutzung der Rohstoffe Kies und Sand musste in Einklang gebracht werden mit einer naturnahen, dynamischen Entwicklung der Reussmündungslandschaft. Dabei sollten die Interessen von Naturschutz, Landwirtschaft, Fischerei

sowie Freizeit, Sport und Erholung berücksichtigt werden.

Das Gesetz über das Reussdelta vom 1. Dezember 1985 setzte die Rechtsgrundlage. Das Reglement vom 12.09.2000 über den Schutz des Südufers des Urnersees ermöglichte den Vollzug der notwendigen Schutz- und Pflegemassnahmen.

Nach **mehr als 35 Jahren** sind die Veränderungen so augenfällig wie erfreulich. Die Reuss fliesst in drei Armen in den See und bildet ein naturnahes Delta. Mündunginseln und Kiesbänke sind neu entstanden. Auf Flüeler Seite wurde eine Insel für Brutvögel geschüttet. Nach dem grossen Hochwasser von 1987 wurden mit kieshaltigem Schwemmmaterial Flachufer neugestaltet. Mehrere kanalisierte Wassergräben, die sich durch die Riedlandschaft ziehen, haben ein neues



naturnahes Bett erhalten. Auf der linken Seite der Reuss wurden neue Flachwasserzonen und sechs Inseln geschüttet.

Im Gebiet Schanz wurde auf einer Fläche von gut 1 Hektare, neue Flachwassertümpel zur Förderung von Limikolen, Amphibien, Libellen und anderen Tier- und Pflanzenarten angelegt.

Wanderrouten, streckenweise als Bestandteile des Weges der Schweiz, führen durch Ried- und Auenlandschaften und erschliessen Strandzonen mit der Möglichkeit zu verschiedenen Freizeitaktivitäten.

**HELFEN SIE MIT, DIE NATUR
SAUBER ZU HALTEN!**



SEESCHÜTTUNGEN SCHAFFEN FLACHWASSERZONEN

Die reiche und seltene Tier- und Pflanzenwelt in den Flachwasserzonen des Urner Reussdeltas bleibt den Besuchern des Reussdeltas verborgen: Sie befindet sich unter Wasser in der lichtdurchfluteten Zone bis in eine Wassertiefe von rund 10 Metern. Wo die Sonnenstrahlen das Wasser und den Seegrund berühren, öffnet sich ein artenreiches Ökosystem. Hier leben Wasserpflanzen, Algen, Muscheln und verschiedene Wassertierarten.

In den letzten hundert Jahren haben die Begradigung der Reuss sowie der Kiesabbau dazu geführt, dass das Südufer des Urnersees erodierte und für die Unterwasserflora und -fauna wichtige Flachwasserzonen verloren gingen. Um dieser Entwicklung entgegenzuwirken und das Reussdelta aufzuwerten, wurden bis 1992 der Reusskanal um rund 300 Meter rückgebaut und

das Delta über Seitenarme geöffnet. Ausserdem wurde ein Teil der verlorenen Flachwasserzonen am Südufer des Urnersees zwischen 2001 und 2008 mit sauberem Gesteinsmaterial vom Gotthard-Basistunnel und Flüeler-Umfahrungstunnel wiederhergestellt. Dabei wurden drei Naturschutzinseln und drei Badeinseln geschaffen. Die neu geschaffenen Flachwasserzonen betragen ohne die Inseln 1.8 Hektaren.

Flachwasserzonen tragen wesentlich zur Artenvielfalt im Reussdelta bei. Mit Gesteinsmaterial, das vom Bau der 2. Röhre Gotthard Strassentunnel und des Sisikoner Tunnels stammt, sind in den

SEESCHÜTTUNGEN BRINGEN NACHHALTIG LEBEN IN, AN UND AUF DEN URNERSEE.



kommenden Jahren erneut Seeschüttungen im Urnersee vorgesehen. Sie schaffen weitere 6 Hektaren Flachwasserzonen. Der Schüttvorgang wird wie bei der ersten Seeschüttung hauptsächlich mit Klappschiffen erfolgen. Entladen wird die Fracht nach der Einfahrt in einen verankerten, u-förmigen Ponton durch die Öffnung des Schiffbodens.



Seeschüttung

Natur- und
Landschaftsprojekt
des Kantons Uri

[SEESCHÜTTUNG.CH](https://www.seeschuettung.ch)





SECHS INSELN IM URNERSEE

Nach alten historischen Quellen waren der natürlichen Reussmündung in früheren Zeiten Inseln vorgelagert. Diese waren der Dynamik des Wassers ausgesetzt und veränderten daher dauernd ihre Grössen und Formen. Die Idee, Inseln durch bauliche Massnahmen als Landschaftselemente und als Schutz der erosionsanfälligen Ufer neu zu schaffen, war schon zu Beginn der Bearbeitung des Landschaftsentwicklungsplanes von verschiedenen Seiten eingebracht und diskutiert worden.

1991 lag ein erstes Projekt bereit. Es bestand darin, die auf der linken Seite der Reussmündung bestehenden Flachwasserzonen zu vergrössern, ökologisch aufzuwerten und unter Berücksichtigung der dynamischen Entwicklung die Ufer zu stabilisieren. Im Weiteren sollte ein 55 Meter tiefes Baggerloch mit Ausbruchmaterial gefüllt werden, auch dies zur Erweiterung und zur Stabilisierung

der Flachwasserzone. Das erste Projekt wurde im Jahre 1993 durch den Regierungsrat genehmigt, das Anschlussprojekt mit einer zusätzlichen Flachwasserzone im Jahre 1999.

Zwischen 2000 und 2007 wurden in sieben Etappen total 3,3 Millionen Tonnen Ausbruchmaterial aus der Umfahrung Flüelen und aus dem Gotthardbasistunnel geschüttet.

Die effektiv neu geschaffenen Flachwasserflächen betragen (ohne Inselflächen) 1,8 ha. Die drei Badeinseln sind nur über das Wasser erreichbar. Die mittlere der drei Naturschutzinseln ist als Kunstwerk in Form eines Ringes gestaltet, was sich am besten von oben sehen lässt. Das Insel-Projekt ist in seiner Art und Dimension im ganzen Alpenraum einzigartig.



UNSERE TIERWELT

Dort wo Wasser und Land aufeinandertreffen, findet sich eine ausgesprochene Vielfalt an unterschiedlichen Biotopen, die sehr vielen, teils seltenen Tierarten wichtigen Lebensraum bieten.

Bei den Seefischen sind die Laich- und die Aufwuchsgebiete meist nicht identisch. So laicht das Albeli, eine Kleinfelche, im Oktober/November in einer Tiefe von 40-60 Metern, verteilt sich aber im übrigen Jahr auf den ganzen See. Der Hecht als Warmwasserlaicher legt seine Eier vorzugsweise im flachen Wasser an Pflanzen ab. Er sucht zu diesem Zweck zwischen März und Mai die Uferzonen und Wassergräben auf. Im Klostergraben und in der alten Reuss hat sich eine Population von Bachneunaugen erhalten. Diese urtümliche Fischart der Rundmäuler ist vom Aussterben bedroht. Man kann diese zur Paarungszeit im Frühjahr mit etwas Glück gut von den Brücken aus beobachten.

Die Seeforellen ziehen im Herbst, ähnlich dem Lachs, in der Reuss, im Klostergraben und im Giesen zu den Laichplätzen hinauf.

Für Zugvögel ist das Reussdelta ein wichtiger Rastplatz, im Frühjahr oft der erste nach der Überquerung der Alpen, im Herbst der letzte, der vorab bei schlechtem Wetter gerne benutzt wird. Seit 1988 beobachten und dokumentieren Ornithologen unter der Leitung der Vogelwarte Sempach systematisch die Vogelwelt, seit 1991 mit einer speziellen Aufnahme der Brutvögel. Über das Jahr durch kommen rund 200 Arten vor, wovon ca. 35 Arten mehr oder weniger regelmässig brüten.

**DAS REUSSDELTA BIETET
HUNDERTEN TIERARTEN EIN
NATÜRLICHES ZUHAUSE.**

Wo Wassergräben und Tümpel die Landschaft prägen, sind die Amphibien zu Hause. So können Wasser- und Grasfrösche, Erdkröten, Gelbbauchunken, Faden- und Bergmolche sowie auch Feuersalamander beobachtet werden. Von den Schlangengattungen ist einzig die Ringelnatter heimisch.

Wildbienen, Käfer, Tag- und Nachtfalter sowie diverse Libellenarten sind ebenfalls häufige Bewohner des Deltas. Die Biotope des Deltas sind das zu Hause einer Vielzahl von Fischen, Vögeln, Amphibien und Insekten.



**MIT ETWAS GLÜCK FINDEST DU VIELLEICHT MICH
ODER EINEN ANDEREN «FLUSSREGENPFEIFER» IM
REUSSDELTA. ICH FREUE MICH DARAUF!**





UNSERE PFLANZENWELT

Ausgedehnte Riedwiesen prägen die Landschaft des Reussdeltas. Das sind nasse Vegetationsstandorte auf Böden mit extrem hohen Grundwasserständen oder extrem niedriger Bodendurchlässigkeit. Diese Riedwiesen müssen regelmässig - jeweils im Herbst - geschnitten werden, ansonsten sie nach wenigen Jahren verbuschen und schliesslich in Waldareal übergehen würden. In den Feuchtwiesen müssen auch vermehrt Arbeiten im Zusammenhang mit der Bekämpfung von Neophyten wie etwa der Goldrute oder des Japanknöterichs durchgeführt werden.

Seit dem Beginn des Deltaprojektes wird die Entwicklung der Pflanzenbestände untersucht. Wasserpflanzen kommen bis in Tiefen von ca. 10 Metern vor. Verschiedene Armleuchteralgen machen rund 70% des Gesamtbewuchses aus. Schwimmblattpflanzen wie Seerosen kommen wegen des starken Wellengangs nicht vor. Die Schilfbestände im Wasser

bedecken eine Fläche von gesamthaft ungefähr 1000 m². An Gräben, in Altläufen und Tümpeln finden sich Röhrichte. Die Seggenrieder stossen an Hochstaudenrieder, die üppigsten Gemeinschaften in Riedgebieten.

Im eigentlichen Mündungsbereich liegt eine kleine aber ursprüngliche Auenlandschaft. Am Oberlauf der alten Reuss liegt der sogenannte Staatswald. Er ist heute noch durch standortfremde Arten geprägt, welche die Holzbewirtschaftung früherer Jahrzehnte dokumentiert.

Über 60 Arten von seltenen oder besonders bemerkenswerten Pflanzen wie z.B. Schwertlilien, Lungenenzian, Fieberklee oder zahlreichen Orchideenarten sind im Delta anzutreffen. Auch der Laie findet im Gebiet auf kleinem Raum eine grosse botanische Vielfalt.



**AUF DAS PFLÜCKEN SOLLTE AUF ALLE FÄLLE VERZICHTET WERDEN -
DENN DIES IST VERBOTEN!**

NATURPFAD SCHANZ

Im Gebiet Schanz besteht ein Naturbeobachtungs-areal, in welchem die einheimische Tier- und Pflanzenwelt aus nächster Nähe erlebt und beobachtet werden kann.

Auf einem kleinen Gelände sind verschiedene Lebensräume auf einem verzweigten Wegnetz zugänglich, verdichtet durch Kleinstrukturen und Beobachtungshilfen. Die einzelnen Kleinlebensräume umfassen Magerwiesen, Ruderalflächen, kleine Hügel, Natursteinmauern, Stein- und Asthaufen sowie drei Teiche in unterschiedlichen Grössen und Tiefen.

Die Reihenfolge der einzelnen Beobachtungspunkte ist frei wählbar und nicht vorgegeben. Ein besonderes Erlebnis ermöglicht eine Plattform, die in rund 5 Meter Höhe in eine Baumkrone hineingebaut ist.

Der Naturpfad ist das ganze Jahr über individuell begehbar. Besonders angesprochen sind Jugendliche und Schulklassen, im Idealfall in geführten Gruppen.

Zur Vorbereitung und zur Begleitung im Feld finden Sie auf reussdelta.ch hilfreiche Dokumentationen, Hilfsmittel sowie eine interaktive Karte.

Der Stall Seematt kann als Klassenzimmer genutzt werden. Reservieren Sie diesen vorgängig beim Sekretariat der Reussdeltakommission.

Zur interaktiven Karte:



REUSSDELTA.CH





SPORT, SPIEL UND SPASS

Das Urner Reussdelta ist ein einmaliges Naherholungsgebiet für die Urner Bevölkerung und für Touristen aus nah und fern. Es empfiehlt sich mit dem Velo oder mit den öffentlichen Verkehrsmitteln anzureisen. Parkplätze befinden sich mehrere an den Peripherien. Sie sind aber besonders in der Sommersaison oft ausgelastet.

Die Wege und Stege laden ein zum Spazieren, Wandern und Joggen. Velofahrer und Hundehalter sollten entsprechende **Rücksicht** walten lassen. Der Weg der Schweiz rund um den Urnersee führt mitten durch die einmalige Landschaft. Reiten ist nur auf den gekennzeichneten Reitwegen gestattet.

Strände zum Baden gibt es in drei verschiedenen Kategorien. Der einfachste ohne irgendwelche Infrastruktur befindet sich auf der Flüeler Seite rechts der Reuss. Er verfügt jedoch über eine

Beobachtungsplattform mit Blick auf die Vogelschutzinsel. In der Schanz bei den Inseln stehen eine WC-Anlage, Kinder-Spielgeräte und ein bezeichneter Nichtschwimmerbereich im See zur Verfügung. Am Seedorfer Ende des Gebietes findet man alle Annehmlichkeiten eines Strandbades: Restaurant, Umkleidekabinen, Schliessfächer, Kinder-Spielgeräte, ein Beach-Volley-Feld sowie einen Badesteg hinaus ins tiefere Wasser. **Achtung, die Badestrände sind nicht bewacht!**

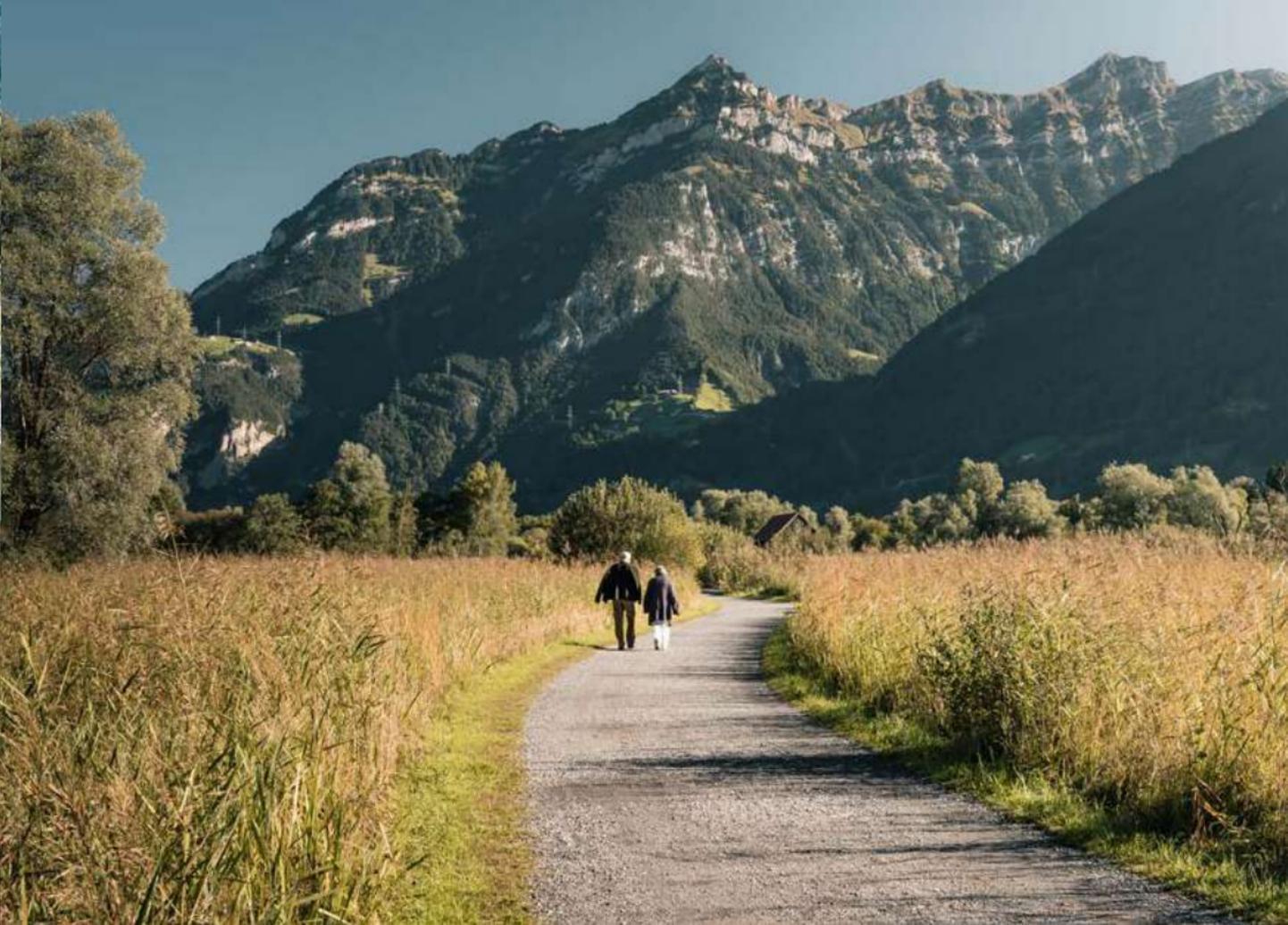
Verteilt auf alle frei zugänglichen Zonen sind offizielle Feuerstellen mit ganzjährig genügend Brennholz eingerichtet. **Auch auf dem See sind die Schutzzonen zu beachten.** Dies gilt besonders für Stand Up Paddle, Schlauch- und Paddelboote. Schwimmen oder Bootsfahrten im Bereich der Vogelschutzinsel, im engeren Delta und um die drei Naturschutzinseln sind nicht erlaubt.

Zudem ist es im Reussdeltaperimeter **verboten, mit Modellfliegern, Drohnen und anderen Fluggeräten** zu starten und zu landen sowie das Gebiet in unter 150 m Höhe zu überfliegen!

Das Reussdelta bietet nicht nur im Sommer Platz für Erholung und Freizeitaktivitäten. Ein Besuch im Reussdelta ist zu jeder Jahreszeit ein Erlebnis. Ein besonderer Reiz hat die Winterzeit. Zwar ist das Seerestaurant geschlossen. Dafür sind aber auch nur noch wenige Wanderer unterwegs und es verbreitet sich eine Stimmung der Ruhe und Abgeschiedenheit.

**NEHMEN SIE RÜCKSICHT
AUF IHRE MITMENSCHEN.**





ARNOLD & «KOMPANYY» AG

Seit 1891 gewinnt die Firma Arnold & Co. AG, früher Arnold, Aschwanden & Cie., die «Kompanyy», wie sie im Volksmund genannt wird, Kies und Sand aus dem Urnersee. Der qualitativ hochwertige Kies ist ein begehrter Rohstoff für die Baubranche. Die aktuelle Abbaukonzession ist für die Jahre **2010 bis 2035** ausgestellt und grenzt das Abbaugelände mit Rücksicht auf die Deltaentwicklung und auf ökologische Rahmenbedingungen ein.

Eine der wichtigsten Grundlagen für die heute sichtbare Harmonie von Industrie und Natur legte die Firma selber. Ende der siebziger Jahre liess sie einen umfassenden Landschaftsentwicklungsplan erarbeiten. Die jährlichen Abbaumengen richten sich nach der allgemeinen Bautätigkeit und Wirtschaftslage. Die maximal bewilligte Fördermenge von $320'000\text{m}^3$ wurden deshalb nur phasenweise ausgeschöpft.

Für den Abtransport des Materials auf dem See stehen Lastschiffe, Nauen genannt, zur Verfügung. Sie fahren folgende Bestimmungsorte an: Flüelen, Brunnen, Küssnacht, Rotzloch, Horw und Luzern. Die Weiterverteilung in die ganze Schweiz erfolgt per Bahn oder Lastwagen.

Eine Neukonzessionierung ab dem Jahre 2011 legt neue Abbauzonen und Abbaubedingungen fest.



Die Standortbestimmung erfolgt über Satelliten-Navigation



Wir produzieren Sand und Kies



Der Antrieb erfolgt durch Strom (URStrom aus reiner Wasserkraft)





DAS MANAGEMENT EINER LANDSCHAFT

Die Reussdeltakommission

Sie ist die «Anwältin» des Reussdeltas: Die 9 Mitglieder der Reussdeltakommission (RDK) setzen sich für den Schutz und die Förderung des Deltas ein, stehen dem Regierungsrat als Expertinnen und Experten zur Seite und halten die Bevölkerung auf dem Laufenden. Das Sekretariat der RDK wird von der Abteilung Natur und Landschaft geführt, womit auch die notwendige Schnittstelle zur kantonalen Naturschutzfachstelle sichergestellt ist.

Die Reussdelta-Aufsicht

Sie ist die «Hüterin» des Reussdeltas: Die Mitglieder der Reussdelta-Aufsicht informieren über das Reussdelta und sorgen dafür, dass sich die Besucherinnen und Besucher an das Schutzreglement halten. Falls jemand gegen das Reglement verstösst, wird diese Person durch die Aufsicht gebüsst oder bei der Polizei angezeigt.

Rechtliches

Das Reussdelta ist ein sensibler Lebensraum. Es bleibt nur dann in seiner ganzen Vielfalt erhalten, wenn wir alle die geltenden Regeln beachten. Diese sind in verschiedenen Gesetzen, Reglementen und Verordnungen festgehalten. Alle Rechtsersasse finden Sie im Urner Rechtsbuch oder in der Rechtssammlung des Bundes.

Finanzierung

Für den notwendigen jährlichen Unterhalt der Lebensräume und der Infrastrukturanlagen im Reussdeltagebiet wurde eigenes eine Spezialfinanzierung geschaffen (Reussdeltafonds). Dieser wird mit finanziellen Mitteln von Kanton und Bund gespiessen.

Führungen

Im Reussdelta werden zwei Arten von Führungen angeboten. Bitte kontaktieren Sie uns frühzeitig unter folgenden Telefonnummern.

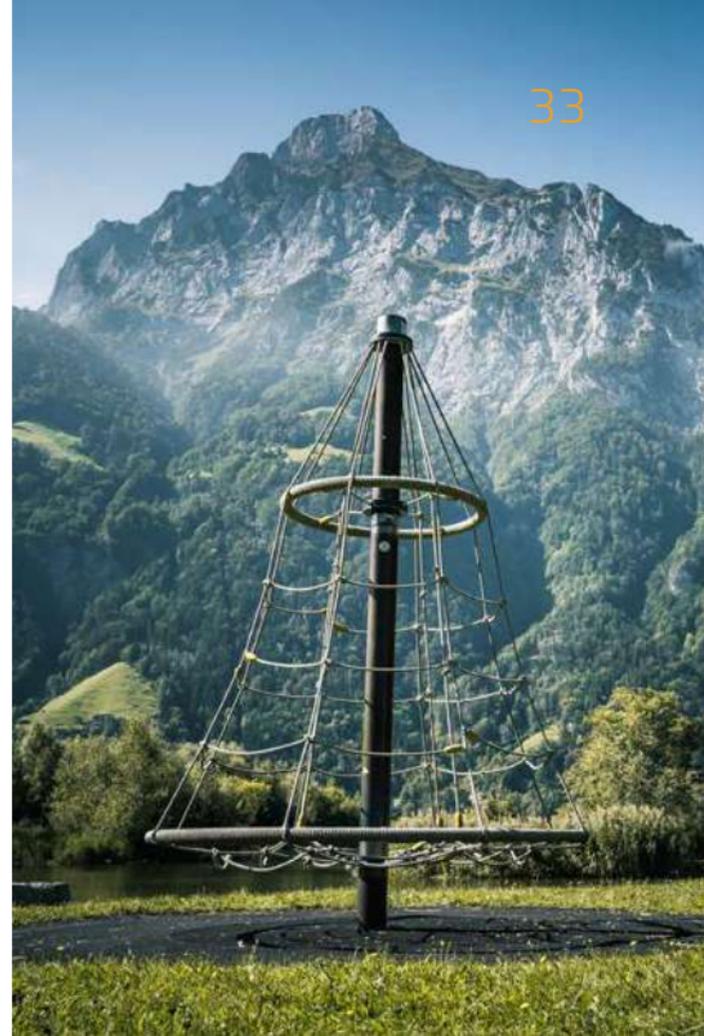
Für Schulklassen und Fachgruppen

Sekretariat Reussdelta 041 875 24 29

Für private- Freizeit oder Firmengruppen

Uri Tourismus AG 041 874 80 00

**IN GRUPPEN MACHT DAS
ENTDECKEN NOCH MEHR SPASS!**





DAS REUSSDELTA IN ZAHLEN

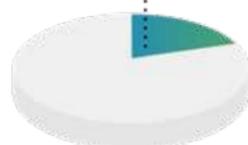
Gesamtfläche Reussdelta
(gemäss Reglement)

ca. 125 ha



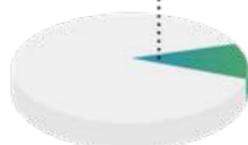
Naturschutzzone
(Land, gemäss Reglement)

ca. 49 ha



Wasserschutzzone
(gemäss Reglement)

ca. 26 ha



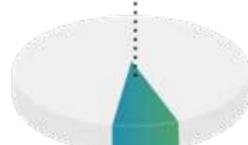
Umgebungszone
(gemäss Reglement)

ca. 32 ha



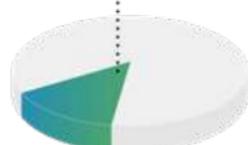
Landwirtschaft

ca. 18 ha



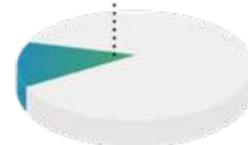
Nationale
Flachmoorfläche

ca. 33 ha



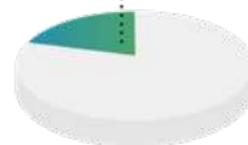
Nationale Auenfläche

ca. 32 ha



Nationale
Amphibienlaichgebiete

ca. 50 ha



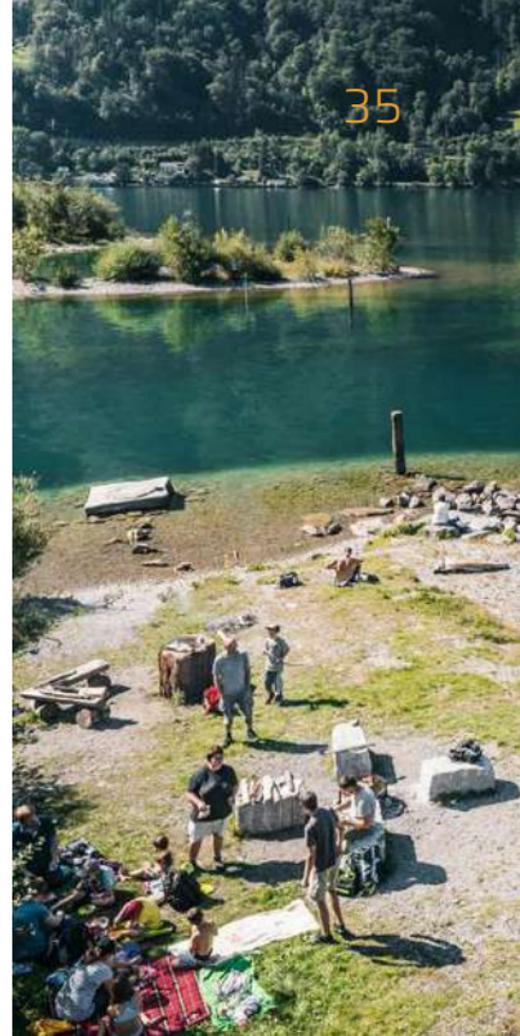
Besucherzahlen

Jährlich ca. 300'000 Besucher



Kosten für Projekte,
Unterhalt und Pflege

Jährlich ca. 350'000.–



UNTERWEGS IM
REUSSDELTA

SCHLUSSWORT

Vielen Dank, dass Sie das Reussdelta mit der nötigen Rücksicht besuchen. Mit Ihrer Hilfe, kann uns das Naturgebiet noch viele weitere Jahrzehnte erhalten bleiben.

Weitere spannende und lehrreiche Informationen rund um das Reussdelta und Ihre Bewohner finden Sie auf unserer Webseite reussdelta.ch.

[REUSSDELTA.CH](https://reussdelta.ch)





MIT DER BEILIEGENDEN KARTE BEHÄLTST DU IM REUSSDELTA DIE ÜBERSICHT UND KANNST DIE NATUR IN VOLLEN ZÜGEN GENIESSEN.



IMPRESSUM

Text: Ruedi Hauser, Justizdirektion, Seeschüttung Urnersee
Fotos: Marc Risi, Reazy Visuals / Mike Wipfli
Design: UBIQ AG
Druck: Gisler 1843
Auflage: 8'000 Stück
Ausgabe: Februar 2022



reussdelta

Der Natur auf der Spur





Kontakt

Reussdeltakommission

Justizdirektion Uri

Bahnhofstrasse 1

6460 Altdorf

reussdelta.ch

info@reussdelta.ch

+41 41 875 24 29



Schweizer
Schutzgebiet



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun Svizra

KORPORATION URI ■